

HoF-Berichterstatter



Nachrichten aus dem HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2/2004

Arbeitstagung „Wissenstransfer und Informationssysteme“

Am 29. September 2004 fand in Wittenberg die Arbeitstagung „Wissenstransfer und Informationssysteme“ statt. Anlass der Tagung war der bevorstehende Abschluss der Startphase des Projekts „Informations- und Dokumentationssystem Hochschulentwicklung/Hochschulforschung“ (ids hochschule), die seit 2000 durch die Volkswagen-Stiftung gefördert worden war.

Institutsdirektor Prof. Dr. *Reinhard Kreckel* teilte in seinen Begrüßungsworten mit, dass HoF Wittenberg *ids hochschule* fortführen wird. Der Aufbau des Systems in den letzten Jahren (siehe <http://ids.hof.uni-halle.de>) und die systematischen literaturerschließenden Arbeiten der HoF-Bibliothek seien dafür gute Grundlagen, nicht zuletzt um das System mit weiteren Partnern zur ersten Adresse für netzbasierte Infor-

mation über Hochschulentwicklung und Hochschulforschung zu gestalten.

Prof. Dr. *Ulrich Teichler* vom Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel arbeitete in seinem Beitrag die Rolle der Hochschulforschung im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und politischem Handlungsrahmen heraus. Er wies auf die Schwierigkeit der Hochschulforschung hin, wissenschaftliche Problemperzeptionen zu etablieren, bevor die Problemdefinitionen der öffentlichen Meinung den Horizont bereits eingeengt haben. Schließlich formulierte er Anforderungen, die Informationssysteme aus Sicht der Hochschulforschung erfüllen sollten, um wissenschaftsinterne Information und Wissenstransfer in die Hochschulpraxis zu befördern.

Prof. Dr. *Jürgen Krause* vom Infor-

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“).

Redaktion: Jens Hüttmann, Peer Pasternack.

Hrsg. von HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Direktor: Prof. Dr. Reinhard Kreckel.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D - 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254 , Fax: 03491 / 466255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“ (<http://www.die-hochschule.de>); separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an das Institut, zu Händen von Frau Lydia Ponier.

ISSN 1618-968X

mationsZentrum Sozialwissenschaften machte an Hand von Nutzerbefragungen der GESIS die eigenständige Bedeutung von Fachportalen gegenüber Suchdiensten wie ‚Google‘ für die wissenschaftliche Arbeit deutlich. Er unterstrich, dass die Zeit der ‚Metadateneuphorie‘ vorbei sei, die auf möglichst hohe Homogenisierung der in Fachinformationssystemen vorgehaltenen Informationsbestände zielte. Homogenisierung sei nur noch für den Kernbestand zu leisten, insofern sei die Entwicklung von Werkzeugen zum Umgang mit Heterogenität unabdingbar. Dazu müssten aber EDV-, informationswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Kompetenzen zusammenwirken, was einen entspre-

chenden personellen Aufwand bedinge.

Kludia Erhardt, Projektleiterin von *ids hochschule*, berichtete schließlich von den Ergebnissen des Projekts. Sie fokussierte dabei auf eine während der Laufzeit vorgenommene Umorientierung: vom Ziel, die Bestände der Kooperationspartner vollständig zu integrieren, hin zur Beibehaltung der jeweiligen Eigenständigkeit bei einer Integration auf Basis des kleinsten gemeinsamen Nenners. Dieser Kurswechsel habe einerseits den Weg zur Aufnahme umfangreicher ‚Fremd‘bestände eröffnet, andererseits Maßnahmen zum Umgang mit der daraus resultierenden Heterogenität erforderlich gemacht.

„Vielfalt als Stärke“ von Reinhard Kreckel erschienen

Die HoF-Buchreihe „Wittenberger Hochschulforschung“ erscheint künftig im Lemmens-Verlag Bonn. Als erster Band im neuen Outfit ist die Textsammlung *„Vielfalt als Stärke. Anstöße zur Hochschulpolitik und Hochschulforschung“* von Reinhard Kreckel herausgekommen.

Die Vielfalt ihrer Konturen und Traditionen sei eine besondere Stärke der deutschen Hochschulen, so Kreckel: „Sechzehn Bundesländer stehen untereinander in föderalistischer Konkurrenz, mit einem breiten Spektrum von klassischen Volluniversitäten, jüngeren Regional- und Schwerpunktuniversitäten, Technischen Hochschulen, Fachhochschulen, Kunstakademien, konfessionell gebundenen Hochschulen, Bundes-

wehruniversitäten usw. Ihr gemeinsames Markenzeichen ist die enge Verbindung von Forschung und Lehre und die große Selbstständigkeit des Studiums. In der deutschen Hochschultradition steht nicht die Elitenselektion im Vordergrund. Spitzenleistungen bedürfen einer breiten Qualitätsplattform.“ Die These des HoF-Direktors und Altrektors der MLU: Die Reform des deutschen Hochschulsystems kann gelingen, wenn historisch gewachsene Strukturen und institutionelle Selbstverständlichkeiten mobilisiert werden, statt gegen sie anzukämpfen.

Der Sammelband vereint Analysen, Vorträge und Stellungnahmen aus den Jahren 1996 bis 2004. Als engagierter Zeitzeuge und wissenschaftlicher Beob-

achter, der mit den Entwicklungen in Ost und West gleichermaßen vertraut ist, skizziert der Autor ein Panorama der Dau-

erbaustelle „Deutsche Hochschulen“ im internationalen Kontext.

Öffentliche Buchvorstellung: „Wissensspuren“, hrsg. von Jens Hüttmann und Peer Pasternack

Am 12. Oktober 2004 veranstaltete das Institut im Audimax der Leucorea eine öffentliche Buchvorstellung: HoF und der Wittenberger Drei-Kastanien-Verlag – Fachverlag für Regionalliteratur – präsentierten den Sammelband „*Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*“. Zugleich gratulierte HoF Wittenberg mit der Übergabe dieses Bandes an den Leucorea-Vorstandsvorsitzenden Prof. Gunnar Berg zum 10jährigen Gründungsjubiläum der Stiftung Leucorea, verbunden mit einem aufrichtigen Dank für die Unterstützung der Institutsarbeit durch Vorstand und Geschäftsstelle der Stiftung.

Wittenbergs Oberbürgermeister Eckhard Naumann würdigte in der Veranstaltung die zweijährige Aktivität, die hinter der Herausgabe des Buches steht: Anknüpfend an die Ausstellung „Wittenberg nach der Universität“, die 2002 als Beitrag des Instituts zum 500. Jahrestag der Wittenberger Universi-

tätsgründung organisiert und im Schloss Wittenberg gezeigt worden war, waren sowohl Wissenschaftler wie Zeitzeugen zu dem Buchprojekt eingeladen worden. Angestrebt wurde eine zeitgeschichtliche Bestandsaufnahme von Bildung und Wissenschaft in den fünf Jahrzehnten, die der Wiederbelebung des akademischen Standorts im Jahre 1994 vorangegangen waren. 37 Autorinnen und Autoren beteiligten sich an dem Projekt, dessen Ergebnis in sechs Kapitel gegliedert ist: „Reformationsstadt“, „Bildung und Forschung in Medizin, Naturwissenschaft und Industrie“, „Heimat- und Stadtgeschichtsschreibung“, „Kultur als Bildungsträger“, „Schulwesen“ und „Wieder ein universitärer Standort“.

Für HoF gehört dieses Buch zu einer Reihe von wittenbergbezogenen Aktivitäten, die das Institut für seinen Standort wie umgekehrt den Standort Wittenberg für die Institutsarbeit fruchtbar werden lassen soll (vgl. auch S. 6).

Zielvereinbarungen

(Karsten König)

Seit Juli 2004 führt HoF Wittenberg ein Projekt zur Modernisierung der Hochschulverwaltung durch Kontraktmanagement durch, das durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördert wird. Aufbauend auf der Analyse von Hochschulverträgen und Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und Landesregierungen wird untersucht, wie sich die neuen Steuerungsinstrumente auf die Beziehung zwischen Staat und Hochschulen auswirken. Dabei steht insbesondere die Frage im Mittelpunkt, in welcher Beziehung die neuen Instrumente zu den Verfahren der Mitbestimmung in der Hochschulverwaltung stehen. Abschließend werden Bedingungen für gelungene Kontraktverfahren im Hochschulbereich identifiziert. Die Ergebnisse sollen Ende 2005 auf einer Tagung vorgestellt und anschließend veröffentlicht werden.

Gender Mainstreaming – vom Verwaltungshandeln zum akademischen Selbstverständnis

(Anke Burkhardt)

Bewilligt wurde die Förderung einer zweitägigen bundesweiten Fachtagung „Gender Mainstreaming – vom Verwaltungshandeln zum akademischen Selbstverständnis“ im Rahmen des BMBF-Programms zur Förderung von Fachveranstaltungen zur Verstetigung von For-

schungsergebnissen und Verstärkung von Netzwerkaktivität im Förderbereich „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“. Zentrales Anliegen der für Mai 2005 geplanten Tagung ist es, die beiden Erfahrungswelten „politische Administration/öffentliche Verwaltung“ und „Hochschule“ zusammenzuführen, Trennendes und Gemeinsames hinsichtlich der Umsetzung von Gender Mainstreaming zu identifizieren und am Beispiel eines oder mehrerer konkreter Reformfelder praxisbezogene Vorschläge für eine auf den Hochschulbereich zugeschnittene strategische und operative Herangehensweise an neue Wege der Gleichstellungsförderung zu unterbreiten. In Auswertung der Tagung soll den Hochschulakteur/-innen über die Dokumentation eine Art Handreichung für die Anwendung von Gender Mainstreaming im Prozess der Hochschulreform zur Verfügung gestellt werden.

Wissensbilanzen an Hochschulen

(Peer Pasternack)

Ob Hochschulen erfolgreich sind, lässt sich weder an ihrem jährlichen Haushaltsabschluss noch ihrer Absolventenstatistik ablesen, und auch nur sehr eingeschränkt an der Drittmittelquote oder erzielten Impact-Faktoren. Denn die Arbeitsergebnisse einer Hochschule können nur dann als relevant gelten, wenn sie deren Wissensfunktionen er-

folgreich bedienen: Welches neue wissenschaftliche Wissen wurde dadurch erzeugt und welches wissenschaftliche Wissen wurde und wird mit welchen Wirkungen dadurch gespeichert, vernetzt, distribuiert und transferiert, dass es eine bestimmte Hochschule gab und gibt? Beziehungsweise umgekehrt: Auf welche wissensbezogenen Leistungen müsste eine Stadt, eine Region, eine Gesellschaft verzichten, wenn eine bestimmte Hochschule nicht mehr oder in verringertem Umfang finanziert würde? Leistungsbewertungen in diesem Sinne sind darauf zu fokussieren, welcher Wissenszuwachs und welcher Wissenstransfer in Folge der Tätigkeit einer Hochschule bilanziert werden können. Als Instrument, um Wissenszuwachs und Wissensflüsse zu erfassen und strukturiert aufzuarbeiten, kann eine Wissensbilanz dienen – unter der Voraussetzung, dass sich bestehende konzeptionelle Schwächen der bislang angewandten Varianten ausräumen lassen. Dem widmet sich das Projekt.

Prognosemodelle zur Studienneigung und Studienplatznachfrage

(Irene Lischka)

Jährlich zeigen sich die Hochschulen zu Semesterbeginn überrascht, wenn die Anzahl der StudienanfängerInnen gegenüber den Vorjahren gesunken oder, wie in jüngster Vergangenheit, gestiegen ist. Letzteres wird oft als gewachsene Attraktivität einer Hochschule interpretiert. Dabei lassen sich solche Entwicklungen zumindest annähernd pro-

gnostizieren, hängen sie doch primär von demographischen und wirtschaftlich-sozialen Entwicklungen ab. Insbesondere für die neuen Bundesländer gilt, dass in den letzten Jahren Prozesse zu beobachten waren – wie die verstärkte Abwanderung von jungen qualifizierten Frauen –, die nachhaltigen Einfluss auf die künftige Anzahl der StudienanfängerInnen haben. Vor diesem Hintergrund werden Prognosemodelle entwickelt, begründet und erläutert, die auf unterschiedlichen Szenarien der wirtschaftlich-sozialen und demografischen Entwicklung beruhen. Sie ermöglichen eine begründete Abschätzung künftiger Studierendenzahlen und geben Anhaltspunkte für eine gezielte Einflussnahme.

Kosten einer Anhebung der ErzieherInnenausbildung

(Peer Pasternack, Arne Schildberg)

Im deutschen Bildungssystem treffen Kinder bzw. Heranwachsende auf umso besser qualifiziertes Personal, je älter sie werden. Das heißt umgekehrt: Sie treffen, je jünger sie sind, auf desto geringer qualifiziertes Personal. Am Beginn der Bildungsbiografien, in der Phase zwischen dem dritten und siebten Lebensjahr, werden Kinder in Deutschland – soweit sie Kindertagesstätten besuchen – von Personal betreut, das im Regelfall eine Berufs- oder eine Fachschulausbildung absolviert hat. Die in diesen Altersstufen durchlaufene Bildung und Sozialisation entfaltet prägende Wirkungen für die nachfolgende

Schul- und Ausbildungsbiografie. Daher gilt es in der entsprechenden Fachdiskussion als dringend erforderlich, das in dieser Phase wirkende pädagogische Personal höher als bisher zu qualifizieren, d.h. nicht mehr auf Fachschul-, sondern auf Hochschulebene auszubilden. Dem steht die Auffassung gegenüber, dass diese Höherqualifikation deutliche Kostensteigerungen zur Folge hätte. Im Auftrag der Kommission des 13. Kinder- und Jugendberichts der Bundesregierung unternimmt HoF Wittenberg eine bildungsökonomische Berechnung der Kosten, die sich aus einer Verlagerung der Erzieher/innen-Ausbildung in den Hochschulsektor ergeben würden. Hierzu werden optionale Berechnungen für verschiedene Varianten der Ausbildungsniveau-Anhebung ange stellt, die sich dadurch auszeichnen, möglichst alle relevanten Aspekte für die sich daraus ergebende Kostenentwicklung einzubeziehen und damit den Begründungshorizont der sonst üblichen, spontaner Plausibilität folgenden Annahmen zu überschreiten.

Bildung und Wissenschaft in Wittenberg: Teilprojekte 3 und 4 angelaufen

(Jens Hüttmann, Peer Pasternack, Roland Bloch)

Nachdem der Sammelband „Wissensspuren“ vorgelegt wurde (siehe S. 3), sind zwei weitere Teilprojekte innerhalb des HoF-Standortprojekts in Arbeit. Zum einen wird eine Wissenslandkarte Wittenberg erarbeitet. Hierbei interessiert in wissenschaftlicher Perspektive die

fallübergreifende Frage, wie geographische Randlagen in wissenschaftsgesellschaftliche Entwicklungen eingebunden werden können, indem Voraussetzungen entwickelt werden, um die Verbreiterung von Qualifikationserfordernissen, Bildungsbedürfnissen und Verwissenschaftlichungstendenzen auch in peripheren Regionen bedienen zu können. Zum zweiten wird gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt ein wissenschaftshistoriografisches Vorhaben in Angriff genommen: Der Nachlass von Otto Kleinschmidt (1870-1954) - Theologe und Zoologe, 1927 Gründer und bis 1954 Leiter des Kirchlichen Forschungsheimes Wittenberg, Weltanschauungspublizist und Ausstellungsmacher sowie Dozent am Evangelischen Predigerseminar in Wittenberg - soll erschlossen und aufbereitet werden. In Kooperation mit Dr. *Matthias Middell* vom Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig und Prof. Dr. *Alfons Kenkmann* vom Institut für Geschichte der Universität Leipzig werden in einem ersten Schritt am HoF Wittenberg zwei Studienabschlussarbeiten zu werkbiografischen Aspekten Otto Kleinschmidts geschrieben. Deren AutorInnen sind Antje Schober und Andreas Vogt.

Bloch, Roland: Moderation des Panels „*Forschung – Lehre – Qualität? Reformperspektiven und Herausforderungen*“ auf der Tagung „Risse im Gemäuer? Hochschulreformen, die Universität und die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften“ am 9.6.2004, veranstaltet vom Bildungswerk Weiterdenken, Dresden.

Burkhardt, Anke: Vortrag „*Von ETAN bis Enwise – Gleichstellungsforderungen west- und osteuropäischer Wissenschaftlerinnen an die EU*“ im Forum „Wieviel Gleichstellung braucht Europa? Beiträge zur Diskussion der europäischen Verfassung“, veranstaltet von Fib e.V., COURAGE e.V. Halle/S. und der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Halle-Wittenberg, 5.5.2004, Halle/S.

–: Teilnahme als Expertin am Fachgespräch „*Gender Mainstreaming: Impulse für Gleichstellungsaufgaben der Hochschulen*“ des GenderKompetenzZentrums auf Einladung der Landeskonzferenz der Hochschulfrauenbeauftragten am 2.6.2004, Berlin.

Burkhardt, Anke / Uta Schlegel: Vortrag „*East German Women in the higher education system before and after reunification*“ auf der Internationalen Konferenz des Instituts für Geschichte der Universität Wien „*Women's Movement and Feminism(s) in Central-, Eastern- and Southeastern Europe*“ am 3.6.2004, Wien.

Erhardt, Klaudia: Vortrag „*Die Ergebnisse der Pilotphase des ids hochschule*“ auf der Tagung „*Wissens-transfer und Informationssysteme*“,

HoF Wittenberg, 29.9.2004, Wittenberg.

Hüttmann, Jens / Rebecca Pates: Vortrag „*Vom Osten lernen, heißt siegen lernen. Ostdeutschland als Privatisierungswerkstatt sozialer Probleme*“ auf der Konferenz „*Öffentlich entwertete Menschen. Mediale Inszenierungen von Selektion, Versagen & Ausschluss*“, veranstaltet von der Sektion Politische Psychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), 7./8.5.2004, Hamburg.

–: Moderation des Panels „*Wissenschaften und Öffentlichkeit – eine gelungene Kommunikation?*“ auf der Tagung „*Risse im Gemäuer? Hochschulreformen, die Universität und die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften*“ am 9.6.2004, veranstaltet vom Bildungswerk Weiterdenken, Dresden.

–: Vortrag zur Präsentation des Buches „*Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*“, Abendveranstaltung von HoF Wittenberg und Drei-Kastanien-Verlag Wittenberg, 12.10.2004, Wittenberg.

König, Karsten: Vortrag „*Neue Steuerung und Zielvereinbarungen*“. Vortrag auf dem Diskussionsforum „*Strategische Entwicklung der Hochschulen*“, 11.5.2004, Halle/S.

–: Vortrag „*Regelungsumfang von Zielvereinbarungen und Hochschulverträgen im Bundesvergleich*“ vor dem Landeshochschulrat des Landes Brandenburg, 28.6.04, Potsdam

–: Vortrag „*Bologna and New Public Management in Germany. A case of selective affinity or mutual incom-*

patibility?“ auf der 17. Jahrestagung des Consortium of Higher Education Researchers (CHER), 18.9.2004, Enschede, Holland.

Kreckel, Reinhard: Impulsreferat „*Hochschulentwicklung in Deutschland*“ auf der X. Sachverständigentagung der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen, Akademie für politische Bildung, 19.6.2004, Tutzing.
-: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „*Qualität durch Wettbewerb – Hochschulen im Umbruch*“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, 23.6.2004, Magdeburg.

Lewin, Dirk: Vortrag „*Hochschulzugang, Studium und Studentenforschung in Deutschland*“ vor einer Delegation der University of Social Science and Humanity innerhalb der Vietnam National University Hanoi, 22.9. 2004, HoF Wittenberg.
-: Vortrag „*Wie attraktiv ist das deutsche Hochschulwesen für ausländische Studierende?*“ auf Einladung des Instituts für deutsche Sprache und Kultur in der Stiftung Leucorea, 27.9.2004, Wittenberg.

Lischka, Irene: Impulsreferat „*Neudefinition der Schnittstelle von Studienberatung und Beratung der Career Services vor dem Hintergrund der Einführung gestufter Studiengänge und der verstärkten Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung*“ zum Workshop 15 der GIBeT-Tagung „*Welche Beratung braucht der Student? Welche Beratung braucht die Studentin? – Das Beratungssystem der Hochschule*“ vom 1.-4.9.2004 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Pasternack, Peer: Vortrag „*Qualitätsentwicklung und Leistungsbewertung*“ im Rahmen der HoF-Reihe „Strategische Entwicklungen der Hochschulen“ an der M.-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S., 27.4. 2004.

-: Vortrag „*Hochschulreform und Öffentlichkeit*“ im Rahmen der Vortragsreihe „Hochschulpolitik“ des Studentenrates der Universität Halle-Wittenberg und der GEW Sachsen-Anhalt, Halle/S., 6.5.2004.

-: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „*Bildungsexpansion vs. Elitehochschule*“ auf der Tagung „Hochschule der Zukunft“, veranstaltet von der SPD-Landtagsfraktion Sachsen und den Juso-Hochschulgruppen Sachsen, Leipzig, 7.5.2004.

-: Vortrag „*Hochschulforschung in Wittenberg*“ auf der Tagung „30 Jahre IZHD Bielefeld“, Bielefeld, 10./11.5. 2004.

-: Vortrag „*Deutsch-deutsche Wissenschaften halbiert?*“ auf der Tagung „Uneinige Einheit“, veranstaltet vom Helle Panke e.V., 15.5.2004, Berlin.

-: Vortrag „*Forschung – Lehre – Qualität? Reformperspektiven und Herausforderungen*“ auf der Tagung „Risse im Gemäuer? Hochschulreformen, Universitäten und die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften“, veranstaltet vom Bildungswerk Weiterdenken, 9.7.2004, Dresden.

-: Vortrag „*Hochschulreform und Öffentlichkeit*“ im Rahmen der Ringvorlesung „Bildung, Bildungsnotstand, Bildungsreform und Bildungssystem des 21. Jahrhunderts“ der Bauhaus-Universität Weimar, Weimar, 10.6. 2004.

-: Vortrag „*Hochschulforschung und Hochschulpolitik: Gegenseitig irritationsfähig?*“ im Rahmen des Kollo-

- quiums „Wissenschaftsmanagement“ der Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer, 24.6.2004.
- : Podiumsdiskussion „*Da sich niemand gerne baccalaureum schelten lasset. Der europäische Hochschulraum aus der Perspektive der protestantischen Universitätsreform*“, veranstaltet von HoF Wittenberg und der DLF-Redaktion „Campus & Karriere“ im Rahmen der Wittenberger Erlebnisnacht 2004, Wittenberg, 14.8.2004.
 - : Vortrag „*Chancen und Risiken neuer Steuerungsmodelle*“ auf der Tagung „Hochschulfinanzierung“, veranstaltet vom freien Zusammenschluss von Studierendenschaften (fzs), 10.9.2004, Hamburg.
 - : Expertenstellungnahme zum „*Gesetz zur Weiterentwicklung der Hochschulreform*“ im Rahmen der Öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung des Landtags Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 16.9.2004.
 - : Vortrag „*Das deutsche Hochschulsystem*“ vor einer Delegation der University of Social Science and Humanity innerhalb der Vietnam National University Hanoi, 22.9.2004, HoF Wittenberg.
 - : Vortrag zur Präsentation des Buches „*Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*“, Abendveranstaltung von HoF Wittenberg und Drei-Kastanien-Verlag Wittenberg, 12.10.2004, Wittenberg.
- Stock, Manfred:** Vortrag „*Zwischen Professionsnormen, Selbstinszenierung und technischer Rationalität – Vorüberlegungen zu einer sinnlogischen Interpretation von Zielvereinbarungen zur Hochschulsteuerung*“ auf dem Interpretationsworkshop „Objektive Hermeneutik in der Bildungsforschung“ am 21./22.7.2004 an der Pädagogischen Fakultät, Universität Potsdam.

In Kooperation mit dem Bildungswerk Weiterdenken in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. (Dresden) konzipierten **Roland Bloch** und **Jens Hüttmann** die Tagung „*Risse im Gemäuer? Hochschulreformen, die Universität und die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften*“, die am 9.6.2004 an der TU Dresden stattfand. Weitere Informationen unter: <http://www.weiterdenken.de/indexd.html>

Vom 9.-10.9.2004 fand in Tallinn (Estland) die Enwise valorisation Conference „Enlarging Europe with/for Women Scientists“ statt. Die von der EU-Kommission 2002 eingesetzte Expertinnen-Gruppe, der **Anke Burkhardt** als Vertreterin von HoF angehörte, stellte auf diesem Weg ihren Abschlussbericht „*Waste of talents: turning private struggles into a public issue. Women and Science in the Enwise countries*“ zur Diskussion. Weitere Informationen unter <http://www.archimedes.ee/enwise/>

Anke Burkhardt hat im Auftrag der GEW/Vorstandsbereich Frauenpolitik eine Auswertung aktueller Statistiken zum Bildungswesen in Deutschland – von der Vorschulerziehung bis zum Hochschulbereich – vorgenommen. Der Bericht „*Selektion nach Geschlecht im Bildungswesen – Bildungsbiographien im Spiegel der Statistik*“ steht als PDF-Datei unter http://www.gew.de/Binaries/Binary4447/bildungsbiographie_juni_04.pdf zum Download bereit.

Prof. **Hans R. Friedrich**, Ministerialdirektor a.D. und Research Fellow des In-

stituts, hat an einem Projekt mitgewirkt, das unlängst publiziert worden ist: Paul G. Waugaman/Hans-Rainer Friedrich/Louis G.Tomatzky/Heinz-Ulrich Schmidt, *Competitiveness in Research. A Comparative Pilot Studie*, hrsg. vom Hochschul-Informations-System, Hannover 2004, 90 S., ISBN 3-930447-62-2, €20,-. Verglichen wird die deutsche und amerikanische Forschungslandschaft. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Produktivität und Leistungen von Forschung nicht allein, ja nicht einmal primär vom jeweiligen Volumen der Forschungsförderung abhängen. Von mindestens ebenso großer Bedeutung seien die internen Steuerungsmechanismen der Forschung bzw. der Mittelvergabe. Zu beziehen bei: James Gray, HIS GmbH, PF 2920, 30029 Hannover; gray@his.de

Jens Hüttmann bietet im Wintersemester 2004 am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig gemeinsam mit Rebecca Pates den Kurs „*Quantitative und qualitative Methoden I*“ an.

Der 23. Workshop-Kongress Politische Psychologie, veranstaltet von der Sektion Politische Psychologie im Bund deutscher Psychologen und Psychologinnen (BdP), findet dieses Jahr vom 5.-7.11.2004 in Wittenberg statt. **Jens Hüttmann** ist Co-Organisator der alljährlich stattfindenden Tagung, die sich dieses Jahr dem Thema „*Identitäts- und Erinnerungsbrüche in Deutschland*“ widmet. Weitere Informationen unter: [10](http://www.bdp-politi-</p></div><div data-bbox=)

sche.de/aktuell/23_workshopkongress.html

Ein *Betriebsausflug* führte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von HoF Wittenberg am 15.7.2004 in das Wasserschloss Reinharz in der Dübener Heide (<http://www.schloss-reinharz.de/>). **Karsten König** hatte die Organisation übernommen.

Am 14.8.2004 fand zur Wittenberger Erlebnisnacht das erste HoF-Gespräch statt. Unter dem Titel „*Da sich niemand baccalaureum schelten lassen*“ diskutierten der Kultusminister Sachsen-Anhalts, **Jan-Hendrik Olbertz**, HoF-Forschungsdirektor **Peer Pasternack** und **Martin Treu** von der Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt in Wittenberg Parallelen zwischen der Hochschulreform Martin Luthers und Philipp Melanchthons einerseits und der aktuellen hochschulpolitischen Debatte andererseits. Von der Abschaffung des Baccalaureat im 16. Jahrhundert zur heutigen Einführung des Bachelor über den Elitebegriff, Wissenschaftssprachen und fachübergreifende Studieninhalte wurde der Bologna-Prozess aus einem ungewohnten Blickwinkel betrachtet. Es moderierten **Patrick Honecker** und **Axel Himmelrath** vom DLF-Hochschulmagazin „Campus & Karriere“. Die Veranstaltung wurde von **Karsten König** konzipiert und live im Deutschlandfunk übertragen.

Anna Kosmützky, Doktorandin im Graduiertenkolleg „Wissengesellschaft“ am Institut für Wissenschaft- und Technikforschung (IWT) der Universität Bielefeld, referierte am 21.9.2004 in Witten-

berg zum Thema „*Leitbilder deutscher Hochschulen: erste theoretische und empirische Beobachtungen*“.

Am 22.9.2004 besuchte eine Delegation der University of Social Science and Humanity innerhalb der Vietnam National University Hanoi unter Leitung von Vizerektor Prof. **Pham Gia Lam** und Prof. **Vu Cao Dam**, Direktor des Program of Social Studies of Environment and Development, HoF Wittenberg. **Dirk Lewin** und **Peer Pasternack** hielten Vorträge über das *Hochschulsystem in Deutschland* und diskutierten mit den Gästen *Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Transformationsprozesse in Vietnam und Ostdeutschland*.

Irene Lischka hielt im Auftrag der Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt eine Weiterbildungsveranstaltung für die Studienberater/innen des Landes am 4.6.2004 in der Stiftung Leucorea in Wittenberg. Gegenstand der Weiterbildung waren aktuelle *Entwicklungen beim Hochschulzugang und beim Studierverhalten*.

Manfred Stock führt im Wintersemester 2004/2005 am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin ein Hauptseminar zum Thema „*Soziologie der Professionen*“ durch.

Am 11.5.2004 hielt Prof. **Máté Szabó**, Direktor des Instituts für Politikwissenschaften an der Eötvös-Loránd Universität Budapest/Fakultät für Rechtswissenschaften, z.Z. Gastwissenschaftler am WZB, am Institut einen Vortrag zum Thema „*Der aktuelle Stand der Hochschulreformen in Ungarn*“.

**Prof. em. Dr. phil. et rer. oec. habil.
Hansgünter Meyer 75 (*13.10.1929)**

Hansgünter Meyer, dem Institut für Hochschulforschung nicht zufällig vor und seit seiner Gründung eng verbunden, kann als typischer Vertreter der ersten Generation der DDR-Intelligenz und DDR-Soziologie gelten: zu DDR-Zeiten mit den typischen Gratwanderungen zwischen eigenem wissenschaftlichem Anspruch und ideologischen Rahmenbedingungen (und den entsprechenden Blessuren), über „Nachbardisziplinen“ zur Soziologie kommend¹ und seit der ‚Wende‘ mit hohem wissenschaftlichem und wissenschaftspolitischem Engagement als produktiver Mitgestalter und Intervenierer (einschließlich der charakteristischen Debatten² zur Bewertung der DDR-Soziologie/-SoziologInnen und deren individueller Narben).

Über Landwirtschaftslehre und -fachschnule, Lehrerausbildung und -tätigkeit, Studium für Gesellschaftswissenschaften und Tätigkeit am Institut für Philosophie der Leipziger Universität (als „Schoß“ der viel später institutionalisierten Soziologie) promoviert er 1964 zu methodologischen Problemen des Verhältnisses von Kybernetik und Soziologie und geht 1965 an die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin – in die Arbeitsgruppe Soziologie von Kurt Braunreuther am Institut für Wirtschaftswissenschaften³. 1969 habilitiert sich Meyer zusammen mit Manfred Lötsch über Organisationstheorie/Sozialstruktur an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Hum-

boldt-Universität zu Berlin; die Druckfassung der Arbeit (geplant beim Akademie-Verlag) wird verboten. Ab 1969 arbeitet er als Leiter der Abteilung Soziologie am Institut für Philosophie an der Akademie der Wissenschaften (AdW) und nach deren strafweiser Auflösung 1974 bis 1991 ebenda als Themengruppenleiter am Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft (ITW).⁴

1990 – in der optimistischen Aufbruchstimmung auch in der Wissenschaft, als noch alles machbar schien – wird er Mitbegründer und Vorsitzender der „Gesellschaft für Soziologie der DDR“, später „in Ostdeutschland“⁵ (hat in dieser Rolle wesentlichen Anteil am Soziologentag Leipzig 1991⁶), und Mitbegründer und -herausgeber des *Berliner Journals für Soziologie*, als der er auf einem indiskutablen Weg samt Team „entfernt“ wurde.⁷ Nach der Auflösung der AdW 1991 arbeitet er 1992-1995 am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Forschungsgruppe für Wissenschaftstransformation und wird dort 1994 emeritiert. Er ist Mitbegründer des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. (WiSoS), seit 1993 dessen Vorsitzender und (zusammen mit Helmut Steiner) Herausgeber seiner Schriftenreihe.⁸

Selbstverständlich hat sich Meyer – mit seiner nun deutlichen Orientierung auf Wissenschaftsorganisation, -politik und -entwicklung – nicht nur engagiert „eingemischt“ in die gegenwartsbezogenen Debatten der Kommission zur Erforschung des sozialen und

politischen Wandels in den neuen Bundesländern (KSPW, 1992-1996), sondern auch in die historisch-vergleichenden Diskussionen in anderen institutionellen Kontexten.⁹ 2001 wird er Mitglied der ministeriellen Evaluierungskommission zum Institut für Hochschulforschung und dann als Mitglied dessen Vereins aktiv. Beispielsweise verantwortete er das Kolloquium „Hochschulen in Deutschland. Wissenschaft in Einsamkeit und Freiheit?“ im Juli 2003.¹⁰

Die MitarbeiterInnen des HoF gratulieren einem verdienstvollen Kollegen zu seinem 75. Geburtstag, bedanken sich herzlich für die stets kompetente und kollegiale Zusammenarbeit, wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit und weiterhin solche Aktivität und sich selbst weiter anregende Diskurse mit ihm!

Uta Schlegel

¹ Letzteres trifft übrigens auch auf die erste und Aufsteigergeneration der SoziologInnen der alten BRD zu. Prominente ost- und westdeutsche VertreterInnen erreichten Mitte der 1990er Jahre ihr Rentenalter. Empfehlenswert dazu sind die Autobiografien (einschließlich der von H. Meyer „Die Entdeckung der Soziologie“, S. 263-290) in Christian Fleck (Hg.): Wege zur Soziologie nach 1945. Autobiographische Notizen. Opladen: Leske + Budrich, 1996.

² beispielsweise: H. Meyer: Eine Luhmann-Replik, in: H. Meyer/I. Lötsch (Hg.), Sozialstruktur als Gegenstand der Soziologie und der empirischen soziologischen Forschung. Beiträge zu einem Kolloquium in memoriam Manfred Lötsch. Berlin: trafo verlag dr. w. weist, 1993 (= WiSoS-Schriftenreihe; Bd. 11)

³ vgl. Konzeption der Arbeitsgruppe Soziologie ..., in: W. Friedrich/H. Meyer (Hg.), Soziologie und Gesellschaft – ein widerspruchsvolles Verhältnis. Leipzig: Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., 2002, S. 178-188

⁴ vgl. W. Schütze: Lebendigkeit der Wissenschaftsforschung – zum Beitrag des ITW der ADW der DDR, in: H. Bertram (Hg.), Soziologie und Soziologen im Übergang: Beiträge zur Transformation der außeruniversitären soziologischen Forschung in Ostdeutschland. Opladen: Leske + Budrich, 1997, S. 115-126

⁵ s. H. Meyer: Rückblick – Es gab eine „Gesellschaft für Soziologie in Ostdeutschland“, in: H. Meyer/H. Steiner (Hg.), Wissenschaft und Politik – Diskurs. Berlin 1998 (= Schriftenreihen von Leibniz-Soziatät e.V. und WiSoS e.V./WiSoS-Schriften; Bd. 12), S. 341-350

⁶ H. Meyer (Hg. i.A. der Gesellschaft für Soziologie Ostdeutschland): Soziologie in Deutschland und die Transformation großer gesellschaftlicher Systeme. Berlin: Akademie Verlag, 1992, 1.632 S.

⁷ s. H. Meyer: Ansichten zum „Berliner Journal für Soziologie“. Eine vorwiegend quantitative Analyse, in: hochschule ost 3-4/1997, S. 35-49

⁸ zur Kontextualisierung von WiSoS und anderen Wissenschaftsvereinen s. R. Bloch/P. Pasternack: Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin. Eine Transformationsfolgenanalyse, Wittenberg 2004 (=HoF-Arbeitsbericht 2/2004)

⁹ s. z.B. H. Meyer: Soziologie und soziologische Forschung in der DDR, in: B. Schäfers (Hg.): Transformation großer gesellschaftlicher Systeme. Opladen: Leske + Budrich, 1995; Friedrich/Meyer, 2002, a.a.O.

¹⁰ vgl. den gleichnamigen Arbeitsbericht 5/2003 des Instituts für Hochschulforschung

Christine Teichmann hat ihre Tätigkeit am Institut zum 31. August 2004 beendet.

Susanne Gesell, Juliana Kleinert und Maja Kundzorra haben von Juli bis Oktober 2004 im Rahmen ihrer Soziologie- bzw. Psychologiestudien an den Universitäten Würzburg bzw. Bielefeld als Forschungspraktikantinnen die Arbeit am HoF Wittenberg kennen gelernt und in diversen Projekten unterstützt.

Selbstständige Publikationen

Hüttmann, Jens / Peer Pasternack (Hg.): *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, 414 S., ISBN 3-933028-8S-X.

Kreckel, Reinhard: *Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit*. Dritte, erweiterte Auflage, Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 2004, 360 S., ISBN 3-593375-98-2.

Kreckel, Reinhard: *Vielfalt als Stärke. Anstöße zur Hochschulpolitik und Hochschulforschung*, Lemmens Verlag, Bonn 2004, 206 S. ISBN 3-932306-58-9.

Kupfer, Antonia: *Universität und soziale Gerechtigkeit. Eine Bilanz der Hochschulreformen seit 1998* (Campus Forschung Bd. 879 Schwerpunktreihe Hochschule und Beruf), Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 2004, 294 S., S., ISBN 3-593376-02-4.

Winter, Martin (Hg.): *Gestaltung von Hochschulorganisation. Über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, Hochschulen zu steuern (=die hochschule 1/2004)*, Wittenberg 2004, 254 S., ISBN 3-937573-00-3.

Artikel

Burkhardt, Anke: Zur Quaternität gewerkschaftlicher Hochschulpolitik – ein nicht ganz ernst gemeinter Versuch á la Pauli, in: Frauke Gützkow/ Gunter Quaißer (Hg.), *Hochschule gestalten. Denkanstöße aus Hochschul-*

politik und Hochschulforschung, UniversitätsVerlag Webler, Bielefeld, 2004, S. 79–91.

Burkhardt, Anke/Schlegel, Uta: Gleichstellung: Ostdeutsche Frauen vor und nach der Wende, in: ORF ON Science: News Gesellschaft. Wissen und Bildung, URL <http://science.orf.at/science/news/115958>.

Bloch, Roland: Studierende – Counter-culture oder Silent Majority?, in: Twin Peaks. Newsletter for American Studies. 16th Issue Summer 2004, Universität Leipzig, S. 17-19; auch unter <http://www.uni-leipzig.de/~amerika/index1.htm>.

Bloch, Roland / Jens Hüttmann / Nina Noeske: Risse im Gemäuer? Hochschulreformen, die Universität und die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften, 9. Juni 2004, URL <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=576>.

Hannken-Illjes, Kati / Irene Lischka: Ansätze zur Systematisierung von Leistungen im Rahmen eines Leistungspunktsystems und Lebenslanges Lernens, unter Berücksichtigung der europäischen Perspektive. Einordnung und Zusammenfassung wesentlicher Rechercheergebnisse, in: Ida Stamm-Riemer (Hg.), *Lebenslanges Lernen. Zur Verknüpfung akademischer und beruflicher Bildung*, Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin, S. 23–41.

– / –: Ansätze zur Systematisierung von Leistungen im Rahmen eines Leis-

tungspunktsystems und Lebenslangen Lernens, unter Berücksichtigung der europäischen Perspektive – Studie, in: ebd., S. 173–262.

Hüttmann, Jens: „Wittenberg nach der Universität“. Zur Geschichte des Projekts, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Wittenberg 2004, S. 17-26.

–: Das Wittenberger Stadtkirchenarchiv, in: ebd., S. 106-108.

Lischka, Irene: Auswahl der Studierenden durch die Hochschulen – ist nun blinder Aktionismus angesagt? in: *Das Hochschulwesen* 4/2004, S. 144 – 150.

Pasternack, Peer: Steuerungskoordination auf Sylt und an Hochschulen, in: Frauke Gützkow/Gunter Quaißer (Hg.), *Hochschule gestalten. Denkanstöße aus Hochschulpolitik und Hochschulforschung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Gerd Köhler*, UniversitätsVerlag Webler, Bielefeld 2004, S. 107-122.

–: Studiengebühren untauglich zur Hochschulfinanzierung, in: *hochschule innovativ* H. 13 (2004), S. 12-13.

–: Hochschulen zwischen Überrumpelung und Coaching, in: Werner Rügemer (Hg.), *Die Berater. Ihr Wirken in Staat und Gesellschaft*, Transcript-Verlag, Köln 2004, S. 123-130.

–: Ziemlich detailliert und fallbezogen. Die Differenz zwischen Umfang und Aussagekraft der bisherigen Literatur zur DDR-Wissenschaft, in: *Deutschland Archiv* 4/2004, S. 659-665.

–: Desintegration und Integration. Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin, in: Stefan Bollinger/Ulrich van der Heyden/Mario Keßler

(Hg.), *Ausgrenzung oder Integration? Ostdeutsche Sozialwissenschaftler zwischen Isolierung und Selbstbehauptung*, trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2004, S. 85-115.

–: Wissenschaft und Höhere Bildung in der Peripherie. Zur Einordnung des Falls Wittenberg, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hrsg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 26-54.

–: Stadtgeschichtliches Museum – Städtische Sammlungen, in: ebd., S. 209-221.

–: Wissensnetze. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg seit 1990, in: ebd., S. 383-408.

Pielorz, Diana: Die Bibliothek als Bildungsstätte, Kultur- und Kommunikationszentrum. Zur Wittenberger Bibliotheksgeschichte seit 1945, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Wittenberg 2004, S. 233-254.

Reisz, Robert D.: Hochschulautonomie in Rumänien zwischen 1990 und 2000, in: *die hochschule* 1/2004, S. 185-202.

Stock, Manfred: Steuerung als Fiktion. Anmerkungen zur Implementierung der neuen Steuerungskonzepte an Hochschulen aus organisationssoziologischer Sicht, in: *die hochschule*, 1/2004, S. 30-48.

Teichmann, Christine: Nachrichten aus Ost- und Mitteleuropa und Zentralasien, in: *die hochschule* (2004) 1, S. 203-211.

Winter, Martin: Editorial, in: *die hochschule* 1/2004, S. 6-11.

–: Fachbereiche und Fakultäten. Bestehende Organisationsstrukturen und aktuelle Reformprojekte an Universitäten, in: *die hochschule* 1/2004, S. 100-142.

Rezensionen / Annotationen

Hüttmann, Jens: Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Hg.), Gegen Diktatur. Demokratischer Widerstand in Deutschland 1933-1945 / 1945-1989 (CD-Rom, abrufbar unter: <http://www.gegen-diktatur.de/>), URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezwww&id=51>

König, Karsten: Rez. zu: Ingo Bayer: Strategische und operative Führung von Fakultäten. Herausforderungen durch Autonomie und Wettbewerb, Mannheim 2001, in: *die hochschule* 1/2004, S. 220-223.

Pasternack, Peer / Daniel Hechler: Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland seit 1945 [Annotierte Bibliographie], in: *die hochschule* 1/2004, S. 232-249.

– / –: Wissenschaft & Hochschule in Osteuropa von 1945 bis zur Gegenwart [Annotierte Bibliographie], in: *die hochschule* 1/2004, S. 212-219.